

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1916-1917**

26.6.1917

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag, den 26. Juni 1917.

68. Vorstellung der Abteil. A (rote Karten).

Hänsel und Gretel.

Märchenpiel in zwei Akten (drei Bildern) von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.

1. Bild: Zuhause. 2. Bild: Im Walde. 3. Bild: Das Kasperhändchen.

Musikalische Leitung: Wilhelm Schweppe. Szenische Leitung: Max Bittner.

Personen:

Heiter, Beseherüber	Max Bittner.	Die Amselweib	Marie Hofel-Tornicht.
Gretel, ihre Weib	Margarete Brunsch.	Das Sandmännchen	Kunemann Hoersch.
Hänsel } deren Kinder	Johanna Mayer.	Das Laubmännchen	Veroldine Hof.
Gretel }	Emma Eden vom Hoftheater Darmstadt.	Engel. Kinder.	

Große Pause nach dem ersten Akte (ca. 15 Min.)

➤ Schluß des Vorverkaufs am Vorabend 5 Uhr. ➤

Tageskasse von 10 bis 1 Uhr — Haupteingang.

Abendkasse von halb 8 Uhr an.

Anfang: **a ch t** Uhr.

Ende: zehn Uhr.

Textbücher sind an der Festverkaufsstelle sowie an der Tages- und Abendkasse zu haben.

Bekanntmachungen.

Preise der Plätze.

Balkon - Front -	I. Abt.	6 A - 50	Portiere-Bogen	I. Abt.	3 A 50	4. Rang Mitte	I. Abt.	1 A 20
benloge	II.	5 A - 50		II.	3 A - 50		II.	- A 80
Portiere-Front-	I.	4 A - 50	Speerrige	I.	4 A - 50	4. Rang Seite	I.	- A 80
benloge	II.	3 A 50		II.	3 A - 50		II.	- A 60
Bogen I. Rang	I.	5 A - 50	2. Rang Seite	I.	3 A - 50	2. Rang Stuhlplatz		2 A - 50
	II.	4 A - 50		II.	2 A 50	3. Rang Seite Stuhlplatz		- A 60
Balkon	I.	5 A - 50	3. Rang Mitte	I.	2 A 50	4. Rang Mitte Stuhlplatz		- A 50
	II.	4 A - 50		II.	2 A - 50	4. Rang Seite Stuhlplatz		- A 40
1. Rang Mitte	I.	4 A - 50	1. Rang Seite	I.	1 A 50			
	II.	3 A 50		II.	1 A 20			

Kraut: Richard Allegri, Jan van Gorkom.

Spielplan.

(Angabe in der Preis-Liste für Special-1-Abteilung.)

Mittwoch, den 27. Juni: **B. 68.** Neu einstudiert: **Die Lokalbahn. Die Medaille.** Anfang 7 Uhr. (4 A.)

Donnerstag, den 28. Juni: **A. 69.** **Der Troubadour.** Anfang 7, 8 Uhr. (4 A 50 P.)

Freitag, den 29. Juni: **68.** Sondervorstellung. Einmaliges Gesamtgastspiel des Hoftheaters Stuttgart: Zum erstenmal: „Mona Lisa“, unter der persönlichen Leitung des Komponisten. Anfang 7 Uhr. (6 A.)

Samstag, den 30. Juni: **A. 70.** **Wie es Euch gefällt.** Anfang 7 Uhr. (4 A.)

Sonntag, den 1. Juli: **B. 71.** **Alt-Heidelberg.** Anfang 7, 7 Uhr. (4 A.)

Montag, den 2. Juli: **C. 69.** **Die Lokalbahn. Die Medaille.** Anfang 7 Uhr. (4 A.)

Operetten-Spielzeit im Stadt. Konzerthaus.

Samstag, den 30. Juni: **Eröffnungsvorstellung.** Zum erstenmal, in neuer Ausstattung: **Die Csardasfürstin.** Anfang 8 Uhr.

DEUTSCHES THEATER LILLE

Gastspiel des Grossherzogl. Hoftheaters zu Karlsruhe

Dienstag, den 26. Juni 1917

(324. Auffuehrung)

Ein Nachtlager in Granada

Romantische Oper in 2 Aufzuegen nach Friedrich Kinds gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von Braun

Musik von Konradin Kreutzer

Musikalische Leitung: Herr Lorentz

Spielleitung: Herr Dumas

Einrichtung der Buehnenbilder: Unteroffizier Warmbrunn,
Wehrmann Olbertz

PERSONEN

Ambrosio, ein alter Hirte	Herr Hagedorn
Gabriele, seine Nichte	Frl. Friedrich
Ein Jaeger	Herr Ziegler
Gomez)	Herr Siewert
Vasco) Hirten	Herr Bussard
Pedro)	Herr Eck
Graf Otto, ein deutscher Ritter	Herr Groetzinger

Jaeger, Gerichtsdienner, Hirten, Landleute

Die Handlung spielt in der spanischen Provinz Granada
in der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts

Nach dem ersten Aufzuge findet eine groessere Pause statt
Textbuecher sind an der Kasse zu haben

Anfang 6 Uhr

Ende 8,15 Uhr

Voranzeige:

Mittwoch, 27. Juni: Der Postillon von Lonjumeau

Im Keller (rechts und links) bombensichere Unterstaende. — Siehe Wandanschlaege.

Deutsches Theater Lille

Sonntag, den 24. Juni
Anfang 6 Uhr — Ende 8 Uhr

Volkstümliches Konzert

(Verstärktes Theaterorchester der 6. Armee
Solist: Herr Armster.)

bei ganz kleinen Preisen

PREISE DER PLÄTZE:

Vorderer Sperrplatz 1. Rang Mitte 1. - Seite 1. Reihe 1. - Mittellauben	Mk. 1,50	Mittlerer Sperrplatz 1. Rang Seite 2. Reihe 1. Rang Seitenlauben	Mk. 1,20	Hinterer Sperrplatz Sperrplatz-Lauben	Mk. 1,00	2. Rang Mitte 2. - Lauben 2. - Seite 1. Reihe	Mk. 0,75
2. Rang Seite 2. Reihe 3. - Mitte	Mk. 0,60	2. Rang Bühnenlauben 3. - Seite	Mk. 0,50	3. Rang Seitenlauben 3. Rang Bühnenlauben	Mk. 0,30	4. Rang	Mk. 0,20

In diesen Preisen sind die Gebühren für Kleiderablage und Theater-Zettel mit je 10 Pfg. inbegriffen.

Gastspiel des Grossherzogl. Hoftheaters zu Karlsruhe

Dienstag, den 26. Juni 1917
Anfang 6 Uhr — Ende 8 Uhr

Ein Nachtlager in Granada

Romantische Oper in 2 Akten, nach Friedrich Kinds gleichnamigem
Schauspiel bearbeitet von Braun
Musik von Konradin Kreutzer.

Mittwoch, den 27. Juni
Anfang 6 Uhr — Ende 1/2 9 Uhr

Der Postillon von Lonjumeau

Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen von Friederike Elmenreich
Musik von Adam.

Donnerstag, den 28. Juni
Anfang 6 Uhr — Ende 8 Uhr

Ein Nachtlager in Granada

Romantische Oper in 2 Akten, nach Friedrich Kinds gleichnamigem
Schauspiel bearbeitet von Braun
Musik von Konradin Kreutzer.

Freitag, den 29. Juni
Anfang 6 Uhr — Ende 1/2 9 Uhr

Der Postillon von Lonjumeau

Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen von Friederike Elmenreich
Musik von Adam.

Sonnabend, den 30. Juni: **Geschlossen!**

Sonntag, den 1. Juli
Anfang 6 Uhr — Ende 9 1/2 Uhr

Figaros Hochzeit

Oper in 4 Aufzügen. Dichtung nach Beaumarchais von da Ponte. Musik von W. A. Mozart.

PREISE DER PLÄTZE:

Vorderer Sperrplatz 1. Rang Mitte 1. - Seite 1. Reihe 1. - Mittellauben	Mk. 4,20	Mittlerer Sperrplatz 1. Rang Seite 2. Reihe 1. Rang Seitenlauben	Mk. 3,70	Hinterer Sperrplatz Sperrplatz-Lauben	Mk. 2,70	2. Rang Mitte 2. - Lauben 2. - Seite 1. Reihe	Mk. 2,50
2. Rang Seite 2. Reihe 3. - Mitte	Mk. 2,00	2. Rang Bühnenlauben 3. - Seite	Mk. 1,50	3. Rang Seitenlauben 3. - Bühnenlauben	Mk. 1,00	4. Rang	Mk. 0,50

In diesen Preisen sind die Gebühren für Kleiderablage und Theater-Zettel mit je 10 Pfg. inbegriffen.

Vorbestellungen werden an der Vorverkaufskasse des Deutschen Theaters Lille (geöffnet täglich von 9—1, 3—7 Uhr) oder telephonisch unter "Theater-Zentrale" entgegengenommen. (Die Karten müssen am Spieltage bis 3 Uhr mittags abgeholt sein.) Die Tageskasse ist von 9 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

Im Zuschauerraum (1. Rang links) befindet sich eine öffentliche Fernsprechstelle, unter "Theater-Zentrale" an die Vermittlung Lille angeschlossen, die während der Vorstellungen benutzt werden kann.

Züge nach Schluss der Vorstellungen (Ohne Gewähr)

1. In Richtung Lille-Douai-Cambrai (Die Züge auf den Anschlusstrecken sind entsprechend gelegt)	10 ²² nachts.	3. In Richtung Lille-Valenciennes	11 ³⁰ nachts.
2. " " Lille-Don-Sainghin-Neurchin	10 ¹⁰ " "	4. " " Lille-Tournai (Umlaufzug haltet in Tournai)	9 ²⁰ " "
3. In Richtung Lille-Kortryk-Ostende	8 ²² abds.		

Imp. La Gutenberg, 5-7, Rue Desrousseaux, Lille.

Inhalt der Oper „Ein Nachtlager in Granada“.

1. Aufzug.

Gabriele, die Nichte des alten Hirten Ambrosio, trauert um eine Taube, die ihr ein Adler geraubt hat. Sie war ein Geschenk ihres geliebten Gomez. Die Verwandten Gabriele's wollen von der Heirat der Verlobten nichts wissen. Gomez hegt den kuehnen Plan, den Prinzregenten, den Erzherzog Maximilian von Oesterreich, der als Statthalter Kaiser Karls V. Spanien verwaltet, um Vermittlung zu bitten. Er geht, um den in den Bergen Granadas jagenden Fuersten aufzusuchen.

Ein Jaeger tritt auf. Er hat sich verirrt und verstriegen. In einem Adlerhorst hat er eine Taube gefunden und traegt sie auf dem Arm. Freudig erkennt sie Gabriele als die ihre. Der Fremdling fragt, wo er sich befindet; es ist ein altes Maurenschloss, einst Unterschlupf fuer Raeuber, nun Herberge von Hirten. Er selbst stellt sich als einen Deutschen vor: „Ein Schuetz' bin ich, in des Regenten Sold.“ Gabriele geht, um den Gast zu erquicken. Er freut sich ihrer Schoenheit und Unschuld und malt sich aus, wie schoen es waere, wenn er mit ihr in diesem Tale gluecklich wohnte.

Gabriele bittet den Herrn vom Hof um Fuersprache, wenn der Geliebte beim Fuersten erscheint. Der Jaeger sagt sie ihr zu. Er liebt das Maedchen, doch er weiss, dass er entsagen muss. Als er die Widerstrebende umfasst haelt und auf die Stirn kuesst, ueberrascht ihn ihr Oheim, der mit zwei Hirten hinzukommt. Der eine, Vasco, soll nach Ambrosios Willen Gabriele heimfuehren. Die ueber den Eindringling erzuerten Hirten weigern ihm Obdach. Der Jaeger stimmt sie mit einer gefuellten Boerse um. Schnell erwacht in den Boesewichtern der Plan, den reichen Fremden zu ermorden und zu berauben. Der Abend sinkt. Nachbarn finden sich ein. Um dem Gast die Zeit zu kuerzen, singt

Gabriele die Romanze von der zur Christin bekehrten Maurenkoenigin Fatime. Des Jaegers Zuneigung zu Gabriele waechst und bestaerkt den eifersuechtigen Vasco in seinem dunkeln Plan. Das Maedchen wittert die Gefahr. Die Abendglocken klingen. Gabriele geleitet den Fremden in das Maurenschloss, wo er die Nacht verbringen soll.

2. Aufzug.

Im Walde trifft Gomez auf den Grafen Otto und die Jaeger, die gleich ihm den Fuersten suchen. Die Spur weist ueber einen Felsensteig, der zu dem Maurenschlosse fuehrt. Gomez zeigt den Jaegern einen bequemen Weg zum gleichen Ziel. Er selbst klettert den gefahrvollen Pfad.

Verwandlung.

Der Jaeger geht zur Ruhe und erinnert sich des Glanzes und der Greuel, die das verfallene Gemaeuer gesehen. Er denkt Gabrieles und moechte von ihr traehmen. Kaum ist er eingeschlafen, so weckt ihn das Maedchen vom Turmfenster aus. Sie warnt ihn vor den Moerdern. Der Jaeger bemerkt, dass man ihn eingesperrt, dass man seine Buechse unbrauchbar gemacht hat. Aber er hat sein treues Schwert, den Teuerdank, wie es nach der Dichtung seines Grossvaters, Kaiser Maximilians, des letzten Ritters, heisst. In deutscher Faust wird er es fuehren. Das Tor sperrt er durch einen Riegel von innen. Die mit Dolch und Beil heranschleichenden Meuchelmoerder muessen es mit Gewalt erbrechen. Als sie den Jaeger mit entbloesstem Schwert vor sich sehen, stutzen sie. Er entdeckt sich ihnen als der Prinzregent. Da ihr Leben doch verwirkt ist, stuerzen sie sich auf ihn. Er ueberwaeltigt sie. Gomez tritt mit Gabriele auf. Das Gefolge des Fuersten erscheint gleich darauf. Das liebende Hirtenpaar erfahrt, wen es vor sich hat. Der Regent dankt seiner Retterin, sorgt fuer die Mitgift und vereiniot sie mit ihren Geliebten.

**

Die Handlung lehnt sich an ein Schauspiel von Friedrich Kind, dem Textdichter des „Freischuetz“, an. Die Musik stammt von Konradin Kreutzer (1780—1849) und ist neben der zu Raimunds „Verschwender“ die einzige des aus dem badischen Schwarzwald stammenden Meisters, welche auf unseren Buehnen heimisch geblieben ist. „Ein Nachtlager in Granada“ wurde im Jahre 1834 am Theater in der Josefstadt zu Wien zum erstenmal aufgefuehrt.

